

Hofmann von Hofmannswalda, Christian: Verliebte Arien (1695)

- 1 Der himmel pflantzet mein gelücke/
- 2 Er lacht mich freundlich an durch tausend holde blicke/
- 3 Er macht aus winter frühlings-zeit/
- 4 Er wirckt mir selber zeug zu einem feyer-kleide/
- 5 Ich bin von boy und flohr befreyt/
- 6 Und meine wolle wird zur seide.

- 7 Ich kan den port itzt recht erreichen/
- 8 Und darff nicht um das haupt der leeren hoffnung streichen/
- 9 Mein ancker sinckt in süsse ruh/
- 10 Dein auge hat mir selbst ein leit-stern werden müssen/
- 11 Ja/ mein gelobtes land bist du/
- 12 Laß mich das vorgebürgē küssen.

- 13 Schlag doch nicht mehr die augen nieder/
- 14 Ist denn mein reiner schertz/ Rosette/ dir zu zuwider?
- 15 Ich bin dir ja nicht unbekandt/
- 16 Du kennest mein gesicht/ und auch mein treues hertze/
- 17 Drum glaube/ daß der liebe brand
- 18 Sich stärcket zwischen freud und schertze.

- 19 Wilst du dich der natur entreissen?
- 20 Diß kan die tugend selbst nicht eine tugend heissen/
- 21 Das schöne blumwerck deiner brust
- 22 Ist nicht vor dich allein auff diese welt gebohren/
- 23 Es hat es auch zu meiner lust
- 24 Des himmels ausspruch außerkohren.

- 25 Du must in dir nicht selbst verwesen/
- 26 Laß mich um deinen mund die zucker-rosen lesen.
- 27 Durch einen unverwehrten kuß/
- 28 Laß doch den süßen thau auff meine lippen rinnen/
- 29 Daß durch verliebten überfluß

30 Die geister selbst sich küssen können.

(Textopus: Verliebte Arien. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/20513>)